

Wenn Pferde Tango tanzen

Rund 8500 Zuschauer besuchten Reitgala „Apassionata“

20 Hospizkinder
besuchen Pferde
vor der Gala
im Stall

Pirouetten drehende Pferde, der angeblich kleinste Hengst der Welt, mutige Reiter: Die Geschichte um den Titelhelden Pierre überzeugte die Besucher von „Apassionata – Die goldene Spur“ in Saarbrücken.

Von SZ-Mitarbeiterin
Christina Korb-Völke

Saarbrücken. Auf der Leinwand der Saarbrücker Saarlandhalle erstrahlt ein Eisberg, umgeben von Polarmeer. Plötzlich scheint das Wasser in die Halle zu fließen – und aus dem Bild treten zwei weiße Pferde: Was klingt wie ein Satz aus einem Fantasy-Roman, war in Wahrheit eine Szene aus der Show „Apassionata – Die goldene Spur“, die am vergangenen Wochenende insgesamt über 8500 Pferdefreunde in Saarbrücken besuchten.

Von Freitag bis Sonntag stand die Saarlandhalle ganz im Zeichen des Titelhelden Pierre und seiner Geschichte um das Bild einer jungen Frau, das – ebenso wie der Rest des Museums – plötzlich zum Leben erwachte. Da fegten die Reinemachefrauen mit dem Besen über die Bühne, ein Mann im Taucheranzug erschien hoch zu Ross – und Cleopatra wurde plötzlich zur Dressurreiterin.

Ein Highlight war wie in den Vorjahren die „Ungarische Post“. Stehend auf zwei Pferden zeigte der Reiter mehrere schwierige Manöver und Sprünge mit erst sechs, dann vier und am Ende zwei Pferden. Auch ko-



Apassionata zeigte wieder die Magie der Pferde. FOTO: DPA

mödiantische Elemente bot die Gala. So führte ein Pharao beispielsweise einen Esel durch die Manege, unter Beifall des Publikums. Immer wieder liefen und sprangen Pferde nur auf den Hinterbeinen. „Charlie“, der angeblich kleinste Showhengst der Welt, verschwand zwar größtmäßig fast hinter seinen tierischen Mitreitern, diese galoppierten ihm allerdings gerne auch mal hinterher.

Untermalt wurde die Show durch die passende Musik. So

erklang zu der Präsentation der traditionellen spanischen Hirtenreitweise mit Garrocha (lange Stange), die am Ende brannte, südländische Gitarrenmusik. Zuweilen legten die Pferde auch einen Tango auf das Parkett oder drehten Pirouetten.

Eingewebt in eine fantasievolle, romantische Geschichte über den jungen Helden Pierre, der nach dem verschwundenen Lächeln einer Frau sucht, sorgte „Die goldene Spur“ für einen kurzweiligen Abend. Die Show

Saarbrücken. Im Rahmen des sozialen Projekts „We care“ von „Apassionata“ hat der Kinder-Hospiz-Dienst Saar 20 Kinder und Geschwisterkinder sowie deren Betreuer eingeladen, vor der Show am Freitag an einer Stallführung teilzunehmen. Dabei erwiesen sich nicht nur die Kinder als neugierig, auch die Show-Pferde wurden zuweilen sehr zutraulich. „Ich habe seit einem halben Jahr selbst ein Pferd“, sagte etwa die 14-jährige Alina, die geduldig einen Hengst streichelte. „Die Pferde sind cool“, freute sich ein kleiner Junge. Und ein anderes Kind rief lachend: „Schau mal, der hier ist echt witzig!“

Genau das war das Ziel des Besuchs: den leidgeprüften Kindern Spaß bereiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich abzulenken. Mit dabei war die Betreuerin Ellen Renner, die die Gruppe der verwaisten Eltern und Geschwisterkinder ehrenamtlich betreut. chr

war gelungen, auch wenn die Auswahl der Dressurtricks nicht sehr abwechslungsreich war. Die Zuschauer dankten es den vierbeinigen und zweibeinigen Showtalenten mit einem anhaltenden Applaus.

Die Termine für die neue Show „Apassionata – Im Bann des Spiegels“ im nächsten Jahr stehen bereits: Am 14. und 15. November 2015 werden die Dressurpferde erneut die Saarbrücker Saarlandhalle verzubern.